



**JO LEINEN**  
Mitglied des Europäischen Parlaments

## **PRESSEERKLÄRUNG**

**Brüssel, 28. Juli 2015**

Euro-Zone/Europäisches Schatzamt

### **Jo LEINEN fordert eigenen Haushalt für Euro-Zone**

"Die Euro-Zone braucht einen eigenen Haushalt, um notwendige Strukturreformen in den Mitgliedsländern zu begleiten und unvorhersehbare wirtschaftliche Schocks abzufedern", fordert das Mitglied im Verfassungsausschuss des Europäischen Parlaments **Jo LEINEN** (SPD). Das Euro-Budget müsse von einem Schatzamt (europäischer Finanzminister) unter demokratischer Kontrolle durch das Europäische Parlament gestaltet werden. Der Euro-Haushalt solle nicht aus Beiträgen der Mitgliedstaaten gespeist werden, sondern aus eigenen europäischen Einnahmen, zum Beispiel aus einer europaweiten Finanztransaktionssteuer oder anderen direkten Steuerquellen.

"Die Euro-Zone dümpelt dahin wie ein Schiff ohne Motor und Kapitän", kritisiert **Jo LEINEN**. Die Erfahrungen der Finanzkrise zeigten, dass die Währungsunion durch eine Wirtschafts- und Finanzunion ergänzt werden müsse. Nach der Sommerpause müssten konkrete Beratungen über die nächsten überfälligen Schritte der europäischen Integration beginnen.

Einige Mitglieder des Sachverständigenrates der Bundesregierungen lehnen ein europäisches Schatzamt und weitere Integrationsschritte ab (vgl. FAZ, 28. Juli). "Diese Professoren halten aus ideologischen Gründen an einem Konzept der Währungsunion fest, das von der Realität überholt worden ist. Die Vorstellung, dass die Währungsunion ohne zusätzliche Instrumente der Wirtschafts- und Finanzsteuerung überleben kann, ist akademisch und weltfremd", sagt **Jo LEINEN** abschließend.

*Aktuelles Pressefoto unter: <http://www.joleinen.de/Fotos.77.0.html>*